

Der Friedhof

Gemeinde Kilchberg



Der Friedhof

An einmalig schöner Lage auf dem Rücken einer eiszeitlichen Gletschermoräne lehnt sich der Kilchberger Friedhof an die prachtvolle Kirche, die der Gemeinde den Namen gegeben hat. Von hier aus öffnet sich der Blick auf den See, Wiesen, Wälder und die schneebedeckten Voralpen.

Die letzte Ruhestätte zahlloser Kilchberger ist ein Ort des Gedenkens und der Besinnung. Er verdankt seine Würde den vielfach blumengeschmückten Gräbern, die sich harmonisch in die parkähnliche Anlage einfügen.

Viele gedenken hier ihrer verstorbenen Angehörigen und verweilen gern auf den nach Süden gerichteten Bänken. Eine besondere Anziehungskraft geht von den Grabstätten bekannter und berühmter Persönlichkeiten aus. Zahlreiche Besucher kommen hierher, um den verstorbenen Dichtern, Schriftstellern und anderen Prominenten, die in Kilchberg gelebt haben, Ehre zu erweisen. Dazu gehören hervorragende Persönlichkeiten aus den Gebieten von Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Militär. Auf einige von ihnen möchten wir in dieser Schrift besonders hinweisen.



Familie Thomas Mann

Im Grab der «ausserordentlichsten Familie der deutschen Literatur» ruhen Thomas Mann und seine Frau Katia sowie ihre Töchter Erika, Monika und Elisabeth und ihr Sohn Michael. Golo Mann, ein weiterer Sohn, ruht in einem Einzelgrab, vom väterlichen Grab entfernt, wie er es gewünscht hatte. Einzig der Sohn Klaus fehlt; seine Asche liegt in Cannes.



Thomas Mann 1875–1955

Der grösste Dichter deutscher Sprache seiner Zeit verbrachte seine letzten Lebensmonate an der Alten Landstrasse 39 in Kilchberg. Hier beendete er die «Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull». Seine Frau, Tochter Erika, Sohn Golo und Enkel Frido wohnten weiterhin dort.

Katia Mann 1883–1980

Die aus München stammende Katia Pringsheim heiratete Thomas Mann im Jahr 1905. Sie lebte 26 Jahre lang, bis zu ihrem Tod, in Kilchberg.

Erika Mann 1905–1969

Die älteste Tochter der Manns wurde Schauspielerin und gründete das politische Kabarett «Pfeffermühle». Nach dem Tod des Vaters verwaltete sie dessen Werk.

Monika Mann 1910–1992

Publizierte Beobachtungen und Erinnerungen.

Elisabeth Mann Borgese

1918–2002

Als Ozeanographin setzte sie sich für den Schutz der Weltmeere ein; sie war Gründungsmitglied des «Club of Rome».

Michael Mann 1919–1977

War zuerst Musiker und wurde dann Schriftsteller. Er verfasste eine Biographie seines Vaters.



Golo Mann 1909–1994

Prof. Dr. Golo Mann war Historiker und politischer Publizist. Er verfasste die «Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts» und eine Wallenstein-Biographie.

Literatur, Wissenschaft, Kunst



Conrad Ferdinand Meyer 1825–1898

C.F. Meyer, einer der bedeutendsten Dichter der Schweiz, ist vor allem bekannt als Lyriker und Autor von Novellen und Romanen. Zu seinen beliebtesten Werken gehören die historischen Novellen, der Gedichtzyklus «Huttens letzte Tage», der auf der Ufenau spielt, und der Roman «Jürg Jenatsch».

Nach seiner Hochzeit mit Luise Ziegler im Jahr 1875

bis zu seinem Tod im Jahr 1898 lebte er in Kilchberg. Im «Conrad Ferdinand Meyer-Haus» an der Alten Landstrasse 170, das heute der Gemeinde gehört, ist sein Arbeitszimmer zu besichtigen. Im Familiengrab C.F. Meyers sind auch seine Frau Luise Meyer-Ziegler und seine Tochter Camilla Meyer begraben.

Gert Westphal 1920–2002

Schauspieler, Regisseur und Autor. Geehrt von Katia Mann als „des Dichters oberster Mund“ für seine herausragenden Rezitationen.

Emil Huber 1879–1938

Als Direktor des Sanatoriums Kilchberg führte er neuartige psychiatrische Behandlungsmethoden ein. Er war Mitgründer der Druckerei Konzett & Huber und entwickelte das Stockengut, das damals zum Sanatorium gehörte, zu einem der grössten Landwirtschaftsbetriebe im Kanton. Dort organisierte er 1927 das erste «Kilchberger Schwinget», einer der wichtigsten Schwingen-Wettkämpfe der Schweiz.

Ernst Hafter 1876–1949

Rechtswissenschaftler, Professor an der Universität Zürich, schuf ein massgebendes Lehrbuch des schweizerischen Strafrechts.



Gottlieb Binder 1876–1957

Sekundarlehrer in Kilchberg, Chronist und Verfasser der «Geschichte der Gemeinde Kilchberg»

Friedrich Wilhelm Foerster

1869–1966

Philosoph, Pädagoge und Pazifist

Erika Streit 1910–2011

Eine der bekanntesten Kunstmalerinnen der Region. Sie starb mit 101 Jahren im Emilienheim Kilchberg.

Wirtschaft, Militär



Verena Konzett 1861–1947

Nach dem Tod ihres Mannes entwickelte sie zusammen mit Emil Huber die Druckerei ihres verstorbenen Mannes zum blühenden Unternehmen Konzett & Huber. Sie wurde zu einer bedeutenden Persönlichkeit der Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratie.

Rudolf Sprüngli-Ammann

1816–1897

Zusammen mit seinem Vater David Sprüngli, der an der Marktgasse Zürich eine Confiserie gegründet hatte, war Rudolf Sprüngli ein Pionier der Schokoladeindustrie. 1845 stellten sie Schokolade her. 1859 zogen sie an den Paradeplatz und gründeten ihre renommierte Confiserie.

David Robert Sprüngli-Baud

1851–1944

Erbte 1892 die Confiserie am Paradeplatz; sein Bruder Rudolf Sprüngli Junior erhielt die Schokoladenmanufaktur.

Richard Robert Sprüngli

1916–2013

Übernahm die Confiserie in fünfter Generation.

Rudolph Robert Sprüngli

1920–2008

Rudolf Sprüngli Junior baute die Schokoladenmanufaktur aus, kaufte die Schokoladefabrik Lindt in Bern und gründete so die Kilchberger Weltfirma Lindt & Sprüngli. Der 1920 geborene Rudolph Robert Sprüngli war von 1971–1994 Präsident des Verwaltungsrats.

Henri Naville 1875–1939

Unternehmer (Escher, Wyss und Brown-Boveri). Bekannt als Konstrukteur des Zürichsee-Schiffs «Stadt Zürich» und Besitzer des «Navilleguts» am See.

Rudolf Farner 1917–1984

Gründete eine der grössten PR-Agenturen der Schweiz. Als Pionier der Öffentlichkeitsarbeit beeinflusste er die politische Meinungsbildung im Sinne der freien Marktwirtschaft.

Dr.h.c. Pierre Arnold 1921–2007

Nachfolger des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler und langjähriger Migros-Chef.

Adolf Hanslin 1911–1971

Korpskommandant der Armee, während einer Manöver-Übung bei einem Helikopterabsturz verstorben.

Gustav Däniker 1896–1947

Militärpublizist und Generalstabsobers. Verfaste während des 2. Weltkriegs eine viel diskutierte Denkschrift.

Gustav Albert Däniker 1928–2000

Militärpublizist und Divisionär. Prägte massgeblich das strategische Denken in der Schweiz.

Kirchen



Evangelisch-reformierte Kirche

Gottesdienste: Sonntag 10 Uhr oder

Samstag 17.30 Uhr

Öffnungszeiten: Sonntag 9–17,

Werktage 8–17 Uhr

Die «Kirche auf dem Berg», wie auch der Name der Gemeinde, wurde erstmals 1248 urkundlich erwähnt. Anfänglich gehörte die Kirche als katholisches Gotteshaus den Herren von Hottingen. Bis zur Reformationszeit unterstand sie dem Kloster Kappel. Zur Zeit Zwinglis im 16. Jahrhundert wurde die Reformierte Kirche im Kanton zur Staatskirche. Kilchberg mit seiner Kirche auf dem Berg schloss sich der neuen Lehre an.

Römisch-katholische Kirche

Kirche St. Elisabeth

Schützenmattstrasse 25, Kilchberg

Gottesdienste: Samstag 17 Uhr,

Sonntag 10 Uhr

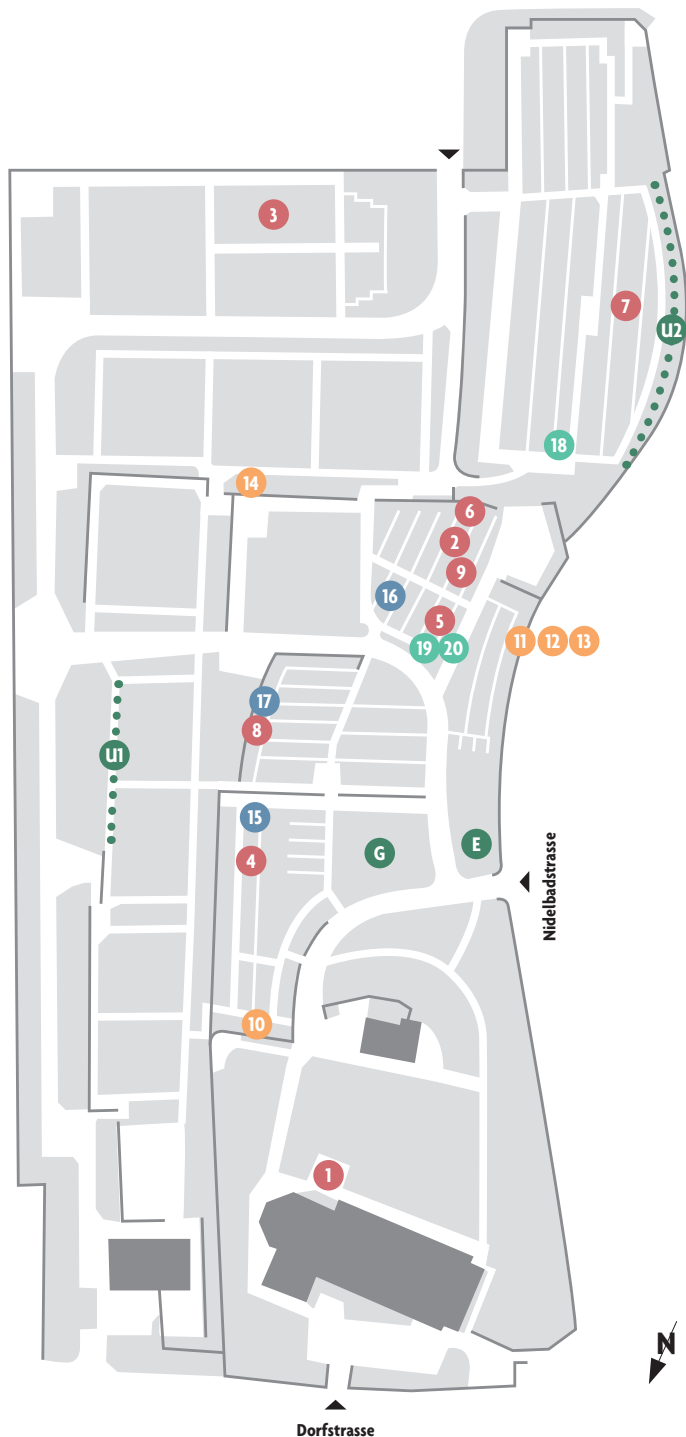
Öffnungszeiten: Sonntag 9–17,

Werktage 8–17 Uhr

Erstmals wieder seit der Reformation feierten am 10. April 1932 die Katholiken von Kilchberg einen römisch-katholischen Gottesdienst in der Gemeinde. Im gleichen Jahr erwarb der Katholische Kultusverein in der Schützenmatt Bauland zur Errichtung einer eigenen Kirche; im Jahr 1935 wurde sie eingeweiht. 1962 beschloss die Kirchgemeindeversammlung den Neubau eines grösseren Gotteshauses durch Architekt André M. Studer. Der heutige Kirchenbau ist geprägt vom Geist des 2. Vatikanischen Konzils und wurde am 22. Oktober 1967 durch den Bischof von Chur eingeweiht.



Übersichtsplan



1 Conrad Ferdinand Meyer

2 Thomas Mann Familie

3 Golo Mann

4 Emil Huber

5 Ernst Hafter

6 Gottlieb Binder

7 Friedrich Wilhelm Foerster

8 Erika Streit

9 Gert Westphal

10 Verena Konzett

11 Rudolf Sprüngli-Ammann

12 David Robert Sprüngli-Baud

13 Richard Robert Sprüngli

14 Rudolph Robert Sprüngli

15 Henri Naville

16 Rudolf Farner

17 Pierre Arnold

18 Adolf Hanslin

19 Gustav Däniker

20 Gustav Albert Däniker

G Gemeinschaftsgrab

U1 Urnentafelwand I

U2 Urnentafelwand II

E Engelskindergrab und
Kindergräber

Dorfstrasse

Nidelbadstrasse

Grabstätten

Im Kilchberger Friedhof finden sich viele imposante Familiengräber; daneben gibt es mehrere Formen anderer Grabstätten – vom Reihengrab bis zur anonymen Urne im Gemeinschaftsgrab.



Reihengrab

Während bei Reihengräbern bis 1992 eine Ruhefrist von 25 Jahren galt, ist diese seither auf 20 Jahre verkürzt worden.



Urnentafelwand

Die Urnen werden in der Rabatte vor der Mauer am entsprechenden Platz vor der Tafel beigesetzt.



Engelskindergrab

Eine farbenfrohe Gedenkstätte für sehr früh verstorbene oder tot geborene Kinder. Diese Skulptur von Franziska Furter ist integriert in das Feld der Kindergräber.



Gemeinschaftsgrab

Die individuellen Urnenstandorte in der grossflächigen Wiese sind nicht gekennzeichnet. Während Einzelne hier ganz anonym bleiben, besteht die Möglichkeit, Sandsteinstäbe am Rand des Grabfeldes mit dem Namen der Verstorbenen zu versehen.



Pfadfinder-Denkmal

Ein Grabmal für einen Pfadfinder, der im Jahr 1923 bei einem Ausflug in die Berge abstürzte, als er ein Edelweiss pflücken wollte.

Bestattungsformen

Der Kilchberger Friedhof gehört der Gemeinde; er wird verwaltet durch die Gemeindebehörden. Den Friedhofgärtnern ist zu verdanken, dass die Anlage im Süden der Kirche so hervorragend bepflanzt und betreut wird, wie sie sich zu jeder Jahreszeit präsentiert.

Über die Jahre hat sich der Friedhof markant verändert – und der Wandel hält weiterhin an. Es zeigt sich, dass weniger Erdbestattungen gewünscht werden. Im Vordergrund stehen vermehrt Urnenbestattungen. Familiengräber entstehen seltener, während die Urnentafelwand häufiger gewählt wird. Zunehmend fällt der Entscheid auch auf das Gemeinschaftsgrab, wo die Verstorbenen entweder anonym bleiben oder am Rand auf Steinstäben genannt werden. Zusätzlicher Grabschmuck wie Kerzen, Grablichter oder kleine Kieselsteine sind erst seit neuerer Zeit üblich.

Im Zug der allgemeinen Individualisierung haben frühere Riten und Traditionen immer weniger Gewicht. Manchmal wird gewünscht, dass die Asche in einem anderen Friedhof beigesetzt oder in der freien Natur verstreut wird, oder dass Abdankungen durch Private durchgeführt werden.

Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde

Kirchgemeindehaus,
Stockenstrasse 150,
8802 Kilchberg
Tel. 044 715 56 51

Sekretariat der Römisch-katholischen Kirchgemeinde

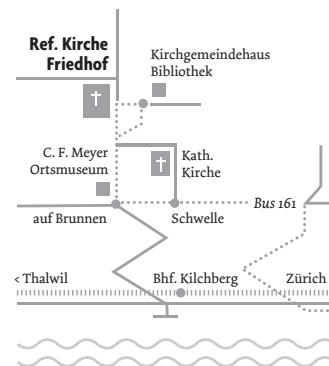
Kirche St. Elisabeth
Pfarramt Sekretariat,
Schützenmattstrasse 25,
8802 Kilchberg
Tel. 044 716 10 90

Herausgeberin

Gemeinde Kilchberg
Konzept und Text: Hans Bosshard,
Kilchberg
Text Römisch-katholische Kirche:
Robert Walpen, Kilchberg
Gestaltung und Illustration: Claudia
Schmauder, Schmauder Und, Zürich
Druck: Stutz Druck AG, Wädenswil

Ortsmuseum

Alte Landstrasse 170,
8802 Kilchberg
Enthält das Arbeitszimmer
C.F. Meyers und eine Ausstellung
über die Familie Mann
Öffnungszeiten: DI/SA/SO 14–16 Uhr,
während Schulferien geschlossen
Tel. 044 715 31 40





**Horch,
mein Kilchberg
läutet jetzt!**

**Bei der Abendsonne Wandern
Wann ein Dorf den Strahl verlor,
Klagt sein Dunkeln es den andern
Mit vertrauten Tönen vor.**

**Noch ein Glöcklein hat geschwiegen
Auf der Höhe bis zuletzt.
Nun beginnt es sich zu wiegen,
Horch, mein Kilchberg läutet jetzt!**

Requiem, C. F. Meyer (1880)